



Trump über Milliardenverluste Amerikas durch Kanada und Handelspolitik

Trump behauptet, die USA verlören Milliarden an Kanada und andere Länder. Der Artikel beleuchtet die Hintergründe dieser Behauptung und die wirtschaftlichen Implikationen von Handelsdefiziten.

Als der designierte Präsident Donald Trump kürzlich die Idee einer Annexion Kanadas ins Spiel brachte, nannte er als einen Hauptgrund die Behauptung, die Vereinigten Staaten würden jährlich „200 Milliarden Dollar“ an ihren nördlichen Nachbarn verlieren. Bei einer **Pressekonferenz in Mar-a-Lago** vergangene Woche spezifizierte Trump nicht, was die 200 Milliarden Dollar ausmachte, brachte diese Zahl jedoch im Zusammenhang mit der angeblichen „Subventionierung“ Kanadas und einem „massiven“ Handelsdefizit für Produkte wie **Autos und Holz** zur Sprache, die seiner Meinung nach in den USA nicht benötigt würden.

US-Verteidigungsausgaben und Handelsdefizit

Der Großteil der 200 Milliarden Dollar wurde auf die US-Verteidigungsausgaben zurückgeführt, von denen Kanada direkt profitiert. Der Rest sei auf das Handelsdefizit zurückzuführen, erklärte ein Trump-Vance-Übergangsbeamter gegenüber CNN.

Im Jahr 2023 verzeichnete die USA ein Handelsdefizit von 67,9 Milliarden Dollar mit Kanada, wie **Daten des Handelsministeriums zeigen**.

Der Einfluss von Handelsdefiziten auf die US-Wirtschaft

Die Handelspolitik steht erneut im Mittelpunkt, da Trump **erwartet wird, Zölle** und andere Maßnahmen als wesentliche politische Hebel in seiner zweiten Amtszeit einzusetzen.

Econome wie Joe Brusuelas, Chefökonom bei RSM US, warnen jedoch davor, Handelsdefizite übertrieben darzustellen oder diese als Verluste oder Subventionen zu klassifizieren, da dies keine faire Darstellung der komplexen Mechanismen der US-Wirtschaft wäre. „Der designierte Präsident sieht die Welt als Nullsummenspiel: Alles, was hier nicht hergestellt oder anderswo gekauft wird, wird als Verlust betrachtet, was einfach nicht zutrifft“, erklärte Brusuelas gegenüber CNN.

Was ist ein Handelsdefizit?

In einfachen Worten entsteht **ein Handelsdefizit**, wenn der Wert der Importe eines Landes die Gesamtheit der Exporte übersteigt. Seit über 50 Jahren hat die USA ein Handelsdefizit, welches vor allem durch Waren (im Dienstleistungssektor läuft es jedoch mit einem wachsenden Überschuss) bedingt ist.

Dieses Handelsdefizit erweiterte sich in den 1990er Jahren erheblich, als die Globalisierung zunehmen und die US-Wirtschaft boomte. Im Laufe der Zeit stieg das Defizit auf über 700 Milliarden Dollar in den 2000er Jahren, bevor es während der Großen Rezession erheblich abnahm.

Die Situation im Jahr 2023

Im Jahr 2023, neben dem 67,9 Milliarden Dollar Defizit mit Kanada, hat die USA das Defizit mit Mexiko auf 152,4 Milliarden Dollar erhöht, was zeigt, wie sich die Handelsbeziehungen entwickeln. Das gesamte Handelsdefizit der USA lag 2022 bei rekordverdächtigen 945 Milliarden Dollar.

Risiken von Handelsdefiziten

Ökonomen argumentieren, dass Handelsdefizite nicht grundsätzlich schlecht sind und vielmehr einen starken Wirtschaftsstandort widerspiegeln können. So kam Shannon Grein von Wells Fargo zu dem Schluss: „Man möchte natürlich möglichst nahe an einem Gleichgewicht bleiben. Aber es können Effizienzgewinne erzielt werden, indem man bestimmte Güter importiert, die im Ausland günstiger produziert werden könnten.“ Doch eine starke Abhängigkeit von bestimmten Ländern kann problematisch werden, wie die Pandemie verdeutlichte.

Globale Handelsbeziehungen und geopolitische Spannungen

Der Handelskonflikt zwischen den USA und China hat das Potenzial, das Handelsdefizit der USA weiter ansteigen zu lassen. Aktuelle Schätzungen der Ökonomen deuten darauf hin, dass das Handelsdefizit der USA 2024 möglicherweise 1 Billion Dollar erreichen könnte. Die zunehmenden Handelsspannungen könnten nicht nur wirtschaftliche Konsequenzen haben, sondern auch die politische Landschaft der USA verändern.

„Der 1 Billion Dollar Defizit und Überschuss riskieren, die politische Ökonomie der USA zu verändern“, bemerkte Brusuelas. „Es fördert die große globale Konkurrenz und lässt Handelsprotektionismus aufblühen.“

Diese Spannungen können weitreichende negative Auswirkungen auf die gesamte Wirtschaft haben und potentielle Schlüsselemente wie die Luftfahrtindustrie beeinträchtigen, da Unternehmen wie Boeing mit den Handelsbeziehungen stark verknüpft sind.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at